

der springende punkt

Ausgabe 14

August 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen, als wiedergewählte Vorsitzende der SPD Münzenberg, nunmehr schon die 14. Ausgabe des Springenden Punktes vorlegen zu können.

In dieser Ausgabe stellen wir unseren Landratskandidaten Rouven Kötter und unsere Landtagskandidatin Anne Thomas vor. In der Stadtverordnetenversammlung gab es auch eine personelle Änderung. Auch darüber wird in dieser Ausgabe berichtet.

Ich wünsche Ihnen eine abwechslungsreiche Lektüre und im Namen der SPD Münzenberg schöne Ferien, eine gute und erholsame Zeit und bleiben Sie gesund.

Mit herzlichen Grüßen vom SPD-Ortsverein Münzenberg

Gabi Sichel

Vorsitzende der SPD Münzenberg

**Am 8. Oktober ist Landtags-
und Landratswahl!
Briefwahl ist ab dem 28. August möglich!**

Eindrücke vom IKEK-Prozess im Stadtteil Trais:



Ergänzungen durch PG-Mitglied Dennis Eberhard



Ergebnis der Diskussion



Rainer Tropp erläutert den Testentwurf



Das Areal

Gestalten statt verwalten – ein HeimatMacher für den Wetteraukreis

„Ich liebe meine Heimat und ich liebe es, politisch zu gestalten“, fasst Rouven Kötter seine Motivation zusammen, als Landratskandidat für den Wetteraukreis anzutreten. Mit dem Slogan #HeimatMacher wirbt er um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler im Wetteraukreis. „Heimat ist viel mehr als der Ort, an dem wir wohnen. Heimat ist da, wo unser Herz schlägt. Ich verstehe ‚Heimat‘ als einen offenen, nicht ausgrenzenden, sondern verbindenden Begriff. Es ist dabei egal, ob man hier geboren wurde oder später in seinem Leben den Weg hierher gefunden hat. Wir haben viele engagierte Menschen in unserem Landkreis, die diesen prägen, gestalten, weiterentwickeln und liebenswert machen.

Sie alle sind ‚Heimatmacher‘. Ich möchte meinem Wahlkampf eine übergeordnete Idee geben und die Menschen in unserer Heimat damit verbinden.“

Kötter war zehn Jahre lang Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Wölfersheim, in der er auch heute noch wohnt. Als Rathauschef hat er die Verwaltung zu einem modernen Dienstleister entwickelt, die örtliche Kultur und das Ehrenamt gestärkt und insbesondere basierend auf einer soliden Finanz- und Wirtschaftspolitik die Gemeinde erheblich vorangebracht. Die Wetterauer Zeitung urteilte nach etwa acht Jahren über seine Tätigkeit: „Wer die Geschicke der Gemeinde verfolgt, weiß hingegen, dass Wölfersheim vielen Beobachtern im Wetteraukreis als Musterkommune gilt, nicht nur wegen der soliden Haushaltspolitik (...), sondern auch aufgrund eines innovativen Geistes, der sich etwa an besonderen Serviceleistungen der Gemeinde und einem transparenten Führungsstil festmachen lässt.“ Nach zehn Jahren wechselte Kötter 2018 zum Regionalverband, wo seine Schwerpunkte im Bereich Mobilität, Europapolitik, Finanzen und Klimaschutz liegen.

„Rouven Kötter ist das beste Pferd im Stall der Wetterauer SPD“ hat der Wölfersheimer Grünen-Politiker Michael Rückl vor wenigen Jahren gesagt. Das sieht

auch Manfred Tschertner nicht anders: „Rouven ist ein sehr kompetenter und erfolgreicher Kommunalpolitiker, das hat er mehrfach unter Beweis gestellt. Er weiß, wo den Kommunen der Schuh drückt, er hat die Kontakte und Netzwerke auf Landes-, Bundes- und Europa-Ebene und er wird ein hervorragender Landrat für unseren Wetteraukreis. Er liebt seine Heimat und er weiß, wie man gestaltet. Wir freuen uns auf einen engagierten Wahlkampf mit ihm.“

Rouven Kötter freut sich ebenfalls auf die kommenden Monate: „Die Wetterau ist meine Heimat und ich würde diese sehr gern als Landrat gemeinsam mit den vielen engagierten Menschen gestalten und

als lebenswerte Region erhalten und weiterentwickeln. Wir können viel erreichen, wenn wir gemeinsam handeln! Ich freue mich sehr auf den anstehenden Wahlkampf und den damit verbundenen Wettbewerb um die besten Ideen für unseren schönen Landkreis und die Stadt Münzenburg.“

Fünf Schwerpunktthemen hat Rouven Kötter für seinen Wahlkampf benannt: Mobilität, Wirtschaft & Finanzen, Umwelt & Energie, Ehrenamt und ‚der Mensch im

Mittelpunkt‘. Der letztgenannte Bereich umfasst dabei auch die soziale Infrastruktur, Bildung, ärztliche Versorgung und Kinderbetreuung. „Als Landrat möchte ich ein neues Selbstbewusstsein für unsere Heimat schaffen. Einen nachhaltigen Lebensraum, der für alle gleichermaßen lebenswert ist – egal, ob man in der Stadt oder auf dem Land lebt. Das ist ein großes Ziel und eine große Aufgabe, aber wir haben die besten Voraussetzungen dafür“, ist sich Rouven Kötter sicher. „Ich möchte die Stärken und die Vielfalt aller Städte und Gemeinden bündeln. Potenziale erkennen, Impulse geben und mit Nachhaltigkeit und mutigen Entscheidungen die Zukunft gestalten.“



Mehr Tempo für bezahlbaren Wohnraum

„Wir dürfen uns nicht hinter gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben verstecken. Wer eine Gemeinde, Stadt oder auch einen Landkreis erfolgreich in die Zukunft führen will, der muss bereit sein, gesellschaftliche Verantwortung über das gesetzlich Notwendige hinaus zu übernehmen. Wir brauchen Mut, Entschlossenheit und Gestaltungswillen. Das zeigen wir im Main-Kinzig-Kreis seit vielen Jahren und auch Rouven Kötter hat das in Wölfersheim und im Regionalverband gezeigt“, so Landrat Thorsten Stolz aus dem Main-Kinzig-Kreis (MKK).

„Diesen Gestaltungswillen zeigt der MKK insbesondere bei einem Thema, das uns auch im Wetteraukreis beschäftigt und bei dem wir deutlich mehr Geschwin-



digkeit und endlich sichtbare Erfolge brauchen: der Schaffung bezahlbaren Wohnraums“, zeigt sich Rouven Kötter vom MKK beeindruckt und vom Wetteraukreis enttäuscht. „Der MKK hat ein Förderprogramm aufgelegt und damit 283 Wohneinheiten gefördert. Außerdem ist eine Wohnungsbaugesellschaft in Planung. Den Grundsatzbeschluss hierzu will Landrat Stolz noch dieses Jahr fassen. Danach sollen im Durchschnitt 50 Wohneinheiten pro Jahr geschaffen werden. Damit rettet man den Wohnungsmarkt nicht, aber es sind klare Zeichen. Der Kreis übernimmt Verantwortung und handelt. Diesen Handlungswillen möchte ich als Landrat auch im Wetteraukreis an den Tag legen“, so Rouven Kötter.

Kötter und Stolz sind sich einig: „Klar ist, dass es der Markt nicht regelt. Wer das leugnet, hat lange keine Wohnung gesucht. Viele Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen sind auf erfolgloser Suche nach bezahlbaren Wohnungen. Alle pilgern nach Wien, um sich anzusehen, wie man in kommunaler Hand bezahlbaren Wohnraum schafft. Klar ist aber



auch, dass Wien diesen Wohnungsbestand über einen Zeitraum von mittlerweile mehr als 100 Jahren aufgebaut hat. Wir müssen Zeichen setzen, Verantwortung übernehmen und wir müssen vor allen Dingen bald damit anfangen.“

„Dies ist ein Beispiel für ein wichtiges Thema, das wir im Wetteraukreis dringend mit mehr Mut und Gestaltungswillen anpacken müssen. Das gilt aber auch für viele weitere Themen. Wir dürfen nicht auf Order vom Land warten, sondern wir müssen die Gestaltung unserer Heimat selbst in die Hand nehmen“, so Rouven Kötter abschließend.



Nancy Faeser: Meine Politik für Hessen

Seit 35 Jahren setze ich mich für die Menschen in meiner Heimat ein. Was als ehrenamtliches Engagement begann, wurde zu meinem zweiten Beruf, nachdem ich bereits als Juristin gearbeitet hatte, und nun möchte ich zusammen mit Ihnen Hessen fit für die Zukunft machen.

„Ich will, dass unsere Heimat stark bleibt, seine Wirtschaft floriert und jede und jeder über ein sicheres Einkommen verfügt und sich das Leben in Hessen leisten kann. Dafür braucht Hessen neue Energie. Wir müssen die Arbeitsplätze der Zukunft schaffen, in unseren Städten und Dörfern die Infrastruktur erhalten und weiterentwickeln und dafür sorgen, dass jedes Kind bei uns gut aufwachsen und seine Talente entfalten kann.“



IN HESSEN VERWURZELT:
Mit 18 Jahren ist Nancy in ihrem Heimatort Schwalbach in die SPD eingetreten.

ZUKUNFT FÜR HESSEN. HESSEN SPD



EIN HERZ FÜR KOMMUNALPOLITIK:
28 Jahre lang war sie im Kreistag aktiv, seit 27 Jahren ist sie Vorsitzende ihres Ortsvereins.

ZUKUNFT FÜR HESSEN. HESSEN SPD

Dazu braucht es frischen Wind insbesondere in der Bildungspolitik, beim Ausbau der Infrastruktur und bei der Gesundheitsversorgung. Außerdem müssen wir das Wohnraumproblem in den Ballungszentren in den Griff bekommen und endlich beim Klimaschutz vorankommen.

Als Ministerpräsidentin werde ich das ganze Land und alle Menschen im Blick haben und mit der von mir geführten Landesregierung dafür sorgen, dass die zentralen Fragen eines guten Zusammenlebens in Hessen aktiv angegangen werden:

- **Wir werden uns um Arbeitsplätze und die soziale Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger kümmern.** Ich möchte gute Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne für alle. Die Veränderungen der Arbeitswelt sehe ich als Chance, um Hessen bei der Transformation der Wirtschaft zum Vorreiter zu machen. Die Digitalisierung, die Klimaneutralität und die Lösung des Arbeits- und Fachkräftemangels sind dabei die entscheidenden Stellschrauben. Meine Landesregierung wird diesen Transformationsprozess aktiv begleiten und sozial gerecht gestalten.
- **Ich werde die Bildungspolitik zur Chefsache machen und dafür sorgen, dass unsere Schulen wieder funktionieren.** Alle Kinder in Hessen verdienen Chancengleichheit und einen guten Start ins Leben unabhängig vom Einkommen der Eltern. Wir brauchen Gebührenfreiheit von der Kita bis zum Meister und werden den Lehrermangel an unseren Schulen, ebenso wie den Mangel an Erzieherinnen und Erziehern an den Kitas, endlich angehen. Wir werden gewährleisten, dass der Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung im Grundschulalter ab 2026 eingelöst wird.
- **Wir kümmern uns um die Gesundheit der Menschen vor Ort.** Wir werden Ärzte lokal ansiedeln und neue Anreize im ländlichen Raum schaffen. Und wir sorgen dafür, dass das Land seinem Auftrag zur Finanzierung der Krankenhäuser endlich nachkommt.
- **Wir sorgen dafür, dass das Leben bezahlbar bleibt.** Durch Mietpreisbindungen, Wohnungsbau und Förderung von energetischer Sanierung. Dazu brauchen wir einen starken und attraktiven ÖPNV, der das Pendeln in Stadt und Land möglich macht. Wir sorgen für gleichwertige Lebensbedingungen überall in Hessen.



STARKE STIMME IM LANDTAG:
Als Oppositionsführerin hat sie für eine gerechtere Politik für Hessen gekämpft.

ZUKUNFT FÜR HESSEN. HESSEN SPD



INNENMINISTERIN:
Seit 2021 ist sie die erste Frau an der Spitze des Bundesinnenministeriums.

ZUKUNFT FÜR HESSEN. HESSEN SPD



Zusammen schaffen wir den Wechsel in Hessen.

ZUKUNFT FÜR HESSEN. HESSEN SPD

Text und Bilder von www.nancy-faeser.de

SPD Münzenberg ehrt langjährige Mitglieder und wählt Vorstand neu

Der gesamte SPD-Vorstand wurde in den Ämtern einstimmig bestätigt, so dass Gabi Sickel als Vorsitzende, Manfred Tschertner und Markus Herrmann als Stellvertreter, Sabine Vetter als Kassenwartin, Sabine Keck als Schriftführerin und Hagen Vetter als Pressesprecher bestätigt wurden. Beisitzer sind nunmehr Wolfgang Stückrath, Andrea Trivilino, Karl-Heinz Schneider und Klaus Hoerschelmann.



Haris Laspoulas wurde für 50-jährige Mitgliedschaft, Margit Groß für 40 Jahre, Elke Hoerschelmann und Rudi Haas für 30 Jahre sowie Regina Solero für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Wechsel in der Stadtverordnetenversammlung



Peter Hüttl

Unlängst gab es einige Veränderungen in der SPD-Fraktion im Stadtparlament. Peter Hüttl hat sein Mandat und damit auch den Fraktionsvorsitz aus privaten Gründen niedergelegt.

Für Peter Hüttl rückt Patrick Dallmann in die Stadtverordnetenversammlung nach.

Den Fraktionsvorsitz übernimmt ab sofort Norbert Schwab.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Peter für die gute Leitung der Fraktionsarbeit und wünschen Norbert und Patrick in ihren neuen Funktionen viel Spaß und Erfolg.



Norbert Schwab



Patrick Dallmann

Drei Fragen an unsere Landtagskandidatin Anne Thomas

Anne, Du kandidierst in diesem Jahr das erste Mal für den Landtag. Wie entstand dieser Gedanke?

Das war definitiv keine Entscheidung über Nacht. Ich bin bereits ein paar Jahre in Butzbach kommunalpolitisch aktiv. Als Ortsvorsteherin und stellvertretende Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses ist mir bewusst, dass es Themen gibt, die wir nur auf Landesebene lösen können. Nach dem ich von ein paar SPD-Freunden darauf angesprochen wurde, habe ich lange mit meinem Mann über eine mögliche Landtagskandidatur gesprochen. Er stand von Anfang an 100-prozentig hinter dieser Idee. Im späten Frühjahr vergangenen Jahres entschied ich, mich bewerben zu wollen. Am 8. Oktober 2022, also exakt ein Jahr vor der Landtagswahl, wurde ich dann offiziell nominiert. Ich werte das mal als gutes Zeichen.

Wieso möchtest Du in den Landtag?

Wir brauchen mehr Politik auf Augenhöhe, die zuhört, erklärt und verständlich ist. Momentan mache ich viele Praxistage. Ich war bereits einen Tag im Pflegeheim, habe morgens beim Bäcker in der Backstube mitgebacken, bin einen Tag lang Rettungswagen mitgefahren und war zuletzt einen Arbeitstag beim Schreiner und beim Friseur. Ich sehe die Kandidatur als absolutes Privileg und ich will wissen, was vor meiner Haustür passiert. Das geht am besten, wenn ich mittendrin bin, statt nur für repräsentative Bilder vorbei zu schauen. Und es gibt diverse Stellschrauben, die man nur auf Landesebene drehen kann, damit sich in den Kommunen etwas tut. Ein Beispiel ist die Bildung. Meine Eltern sind beide Lehrer und ich habe das Thema Bildung aus deren Perspektive kennengelernt. Wir verlieren viele Menschen auf dem Weg zum Schulabschluss, weil wir nur darauf achten, wie die Noten in Mathematik und Englisch sind. Aber es gibt so viel mehr Potenziale und Qualitäten. Wir brauchen außerdem mehr Berufsförderung und Orientierung. Politik muss sich fragen, was getan werden kann, um junge Menschen dabei zu unterstützen, den richtigen Ausbildungsweg zu finden.

Auf welchen weiteren Gebieten möchtest Du Dich einsetzen?

Ich bin häufig mit Vereinen im Gespräch. Unsere Gesellschaft lebt vom Ehrenamt, Vereine tun eine Menge für das gesellschaftliche Zusammenleben. Hier muss unbedingt viel mehr unterstützt werden. Ein anderes Thema ist die Mobilität, bei der wir weiterhin neue Wege beschreiten müssen, um die Menschen von A nach B zu bringen. Sei es mit Carsharing, Radverleihstationen und Mitfahrbänken. Schlussendlich gilt aber für alle Bereiche: Ohne finanzielle Gestaltungsspielräume und mehr Kooperation zwischen Gemeinde und Land wird sich nichts verbessern können. Ich will, dass unsere Region bei landespolitischen Fragen eine wichtige und tragende Rolle spielt. Unsere Wetterau soll lebenswert für alle sein. Ein Leben lang. Und dafür setze ich mich gerne ein.



Foto: Maximilian König

Zur Person:

Anne Thomas ist 37 Jahre alt, verheiratet und wohnt in Butzbach.

Beruflich leitet sie das Wahlkreisbüro der SPD-Bundestagsabgeordneten Natalie Pawlik (Bad Nauheim).

Sie ist ausgebildete Reiseverkehrskauffrau, arbeitete bereits in der Hotellerie und danach fast 9 Jahre in einer Unternehmensberatung.

Kontaktmöglichkeiten:

Mail: hallo@anne-thomas.de
 Mobil: 0162 – 6620069
 Instagram: [anne.thomas.spd](https://www.instagram.com/anne.thomas.spd)
 Web: www.anne-thomas.de

Anne Thomas zu Besuch in Gambacher Begegnungsstätte: „Ehrenamt ist und bleibt die Stütze unserer Gesellschaft.“

Bei einem Besuch des Kulturcafés Gambach verschaffte sich die SPD-Landtagskandidatin Anne Thomas einen Überblick über das vielfältige Angebot des Vereins. Im Gespräch mit der Vereinsvorsitzenden Silke Appel und Mitinitiatorin und Vorsitzenden der SPD Münzenberg, Gabi Sickel, ging es unter anderem auch um die Unterstützung des Ehrenamtes und seine Leistungsfähigkeit.

Nebenan – Das Kulturcafé Gambach e.V. ist ein generationsübergreifendes Projekt und hat sich die Förderung von Kunst, Kultur und Kommunikation, der Heimatpflege und -kunde zum Ziel gesetzt. Gegründet wurde der Verein erst Januar 2021 und ist bereits jetzt eine regional bekannte Begegnungsstätte für jung und alt. Das Herzstück vom Nebenan ist ein gemütliches Café – ein Ort an dem sich alle Generationen wohl fühlen. Neben selbstgebackenem Kuchen stehen Bücher, Spiele und Bastelmaterialien zur Verfügung, die gemeinsame Erlebnisse schaffen.



„Alle geleistete Arbeit erbringen wir hier ehrenamtlich und in unserer Freizeit. Das hat mitunter seine Tücken, denn auch unsere Tage haben nur 24 Stunden“, erklärt Silke Appel bei einer Führung durch das Haus und ergänzt: „Wir sind nicht nur auf der Suche nach ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern, sondern überlegen auch, welche Maßnahmen noch ergriffen werden könnten. Eine Person, die ein freiwilliges soziales oder kulturelles Jahr bei uns absolviert, wäre zum Beispiel eine geeignete Maßnahme. Das muss jedoch die Kommunalpolitik klären.“



„Das Ehrenamt ist und bleibt die Stütze unserer Gesellschaft. Ich bin beeindruckt von der Fülle des Angebotes, die innerhalb so kurzer Zeit erbracht werden konnte. Unsere Wetterau soll lebenswert für alle sein. Ein Leben lang. Das Kulturcafé trägt mit seiner wichtigen Arbeit dazu bei. Das Malbuch, das kürzlich auf den Weg gebracht wurde und auch die Kunstausstellungen in den liebevoll eingerichteten Räumen machen das Haus zu einer Wohlfühl-Begegnungsstätte, in die ich gerne demnächst wieder zu Kaffee und Kuchen zurückkehre“, so Anne Thomas abschließend.

Italienischer Sommerabend am 12.08.2023 in den Arkaden des Gambacher Alten Rathauses

Am Samstag, den 12.8.2023 laden wir ab 18:00 Uhr zu einem Italienischen Abend mit leckerem Wein und Käse aus unserer Partnerstadt Carpineti ein.

Gereicht werden Antipasti und andere Köstlichkeiten, zubereitet vom Restaurant DazuMal in Gambach.

In schöner historischer Atmosphäre mit italienischer Musik wollen wir den südländischen Flair in den Arkaden des Alten Rathauses genießen und laden alle Interessierten herzlich dazu ein.

Ganz besonders freut uns, dass unsere Landtagskandidatin Anne Thomas und unser Landratskandidat Rouven Kötter an dem Abend für ein Gespräch zur Verfügung stehen

Wir freuen uns auf einen lauen Sommerabend mit vielen guten Gesprächen bei einem guten Tröpfchen Wein.



„De Kall hoat gesaat: „Kirche“

Ein Urlauber fragt den Bauern,
ob die Kirche des Dorfes nicht viel zu klein sei.
Darauf der Bauer:

„Wann se all eneann gieh, dann gieh se neat all
eneann. Oawwer weil se neat all eneann gieh,
gieh se all eneann.“

Ab dem **28.08.2023** Wahlschein für die
Briefwahl per Mail beantragen unter:

info@muenzenberg.de